

Protokoll
der 195. Vorstandssitzung
des Georg-Elias-Müller-Instituts für Psychologie
am 11.11.2020 (per Videokonferenz)

Anwesend: Boos, Brinkmann, Brockmeyer, Bryant (Protokoll), Gail, Hagmayer, Heine, Heineke, Mani (Vorsitz), Mattler, Penke, Rakoczy, Ritter, Schacht, Schroeder, Schulz-Hardt, Sebon, Sedlmair, Valuch, Waldmann, Wesser, Ziereis, Zörner

Der Vorstand ist beschlussfähig.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird mit folgenden Änderungen genehmigt:

Neue Tops:

TOP 1a: Mitteilungen

Im öffentlichen Teil:

TOP 4: Freigabeantrag Nachfolge Boos

TOP 5: Vertreter im Fakultätsrat

TOP 6: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Mittelbau

TOP 7: Verschiedenes

TOP 1a: Mitteilungen der GD

- H. Waldmann wurde zum Associate Editor der Zeitschrift Psychological Review ernannt.
- H. Rakoczy hat eine Fristverlängerung für die Entscheidung über die Rufannahme erwirkt, die neue Deadline ist der 30.11..
- Der Forschungsbau-Skizzenantrag war erfolgreich, damit kann der Vollantrag eingereicht werden. Es gibt diesmal nur 9 Vorträge. Fr. Mani bedankt sich bei Fr. Schacht und H. Schloegl für die Arbeit.
- Das SFB-Proposal wird in der Sitzung am 18.11. in den Fachkollegien behandelt. Die schriftliche Beschlusslage wird Ende November schriftlich mitgeteilt (telefonische Vorabanfrage möglich). Fr. Mani bedankt sich bei H. Gail und H. Schloegl für die Arbeit.
- Das Graduiertenkolleg „Form-meaning mismatches“ wurde bewilligt (Sprecher: Hedde Zeijlstra) Fr. Mani ist mit 2 Projekten beteiligt.
- Hochschulpaktmittel: Die Bestätigung für das Haushaltsjahr 2020 liegt jetzt vor, 10 Plätze in der Psychologie werden verstetigt. Im Anschreiben wird darauf hingewiesen, dass nicht automatisch mit einer Förderung im bisherigen Umfang für die kommenden Jahre gerechnet werden kann, sondern dass zu erwarten ist, dass Kürzungen bis hin zum Entfall unumgänglich sind.
- Es wurde eine weitere globale Haushaltskürzung ab 2021 beschlossen, die genaue Höhe ist noch nicht bekannt. Klar ist aber, dass das Präsidium ein erhebliches strukturelles Defizit hat und dieses zum Teil an die Fakultäten/Institute weitergeben wird.
- Freiwerdende Professuren: Abweichend von der bisherigen Praxis fließen die Gelder für die Professur inklusive der Grundausstattung (= Mitarbeiter) in den Struktur- und Innovations-Fonds und können von dort im 1. Semester nicht mehr für eine Lehrstuhlvertretung beantragt werden,

ab dem 2. Semester nur noch in der nächstniedrigeren Stufe (W1 für W2 bzw. W2 für W3). Daher sollte in allen Verfahren eine lückenlose Besetzung angestrebt werden.

NICHT-ÖFFENTLICHER TEIL

Hier nicht aufgeführt

ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 3: Partizipation der studentischen Vertretung im Gremium

- Die studentischen Vertreter beklagen, dass abzustimmende Anträge meistens sehr kurzfristig vor der Vorstandssitzung verteilt werden. Damit bleibt ihnen keine Einarbeitungszeit bzw. nur die Diskussion innerhalb der Fachgruppe und nicht mit allen Studierenden.
- Da die Kurzfristigkeit manchmal unvermeidbar ist, wird gewünscht, dass ein Entwurf bereits eine Woche vor der Sitzung an die Statusgruppen verteilt wird.

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen (4 Profs), 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung

- Möglich wäre auch – wo eine rechtzeitige Entwurfsverteilung nicht möglich ist – eine Diskussion im Vorstand mit anschließender Abstimmung im Umlauf.

TOP 4: Freigabeantrag Nachfolge Boos

- In der letzten Vorstandssitzung wurde nicht über ein 2. Ressourcenblatt für diesen Freigabeantrag diskutiert, in dem analog zum Freigabeantrag Nachfolge Waldmann eine Vakanz für sechs Monate optional aufgenommen wird. Der Freigabeantrag wurde auch ohne dieses 2. Ressourcenblatt im Fakultätsrat abgestimmt.
- Aufgrund der Entwicklung, dass keine Mittel im 1. Semester für eine Lehrstuhlvertretung zur Verfügung stehen, wird darüber abgestimmt auf ein Nachreichen des 2. Ressourcenblatts zu verzichten.

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen (4 Profs), 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung

- Der Freigabeantrag Nachfolge Waldmann enthält das 2. Ressourcenblatt optional – da aber die Bedingungen für eine Vakanz ausdrücklich genannt werden und nicht erfüllt sind, ist die Option ohnehin hinfällig.

TOP 5: FR-Vertreter

- Die neuen Kandidaten für den Fakultätsrat werden in der AL-Runde bestimmt.

TOP 6: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Mittelbau

- Die Vertreter des Mittelbaus weisen auf ihre angespannte Lage hin und möchten Lösungsmöglichkeiten aufzeigen.
- Da Göttingen wieder Risikogebiet ist, findet die Lehre wieder überwiegend online statt und die Möglichkeiten Studien durchzuführen sind eingeschränkt. Dadurch entstehen zeitliche Verzögerungen bei den Forschungen, was wiederum zur Folge hat, dass sie nicht innerhalb der vom Arbeitsvertrag vorgegebenen Zeit beendet werden können.

- Möglichkeiten zur Unterstützung:
 - (1) Möglichkeiten zur Vertragsverlängerung prüfen
 - (2) Mitarbeiter, die in der Lehre eingebunden sind und gleichzeitig eine Kinderbetreuung leisten müssen, könnten z.B. durch Hilfskräfte bei Studien unterstützt werden. Hier müssen individuelle Lösungen gefunden werden.
 - (3) Promovierende Mitarbeiter sollten in ihren Projekten nicht allein gelassen werden, hier muss frühzeitig adaptiert werden um den Zeitrahmen möglichst einhalten zu können.
 - (4) Die Möglichkeit des Homeoffice sollte flexibel beibehalten werden. Wünschenswert wäre eine institutsweite Regelung (momentan abteilungsintern geregelt).
 - (5) Verbesserung des Informationsflusses zur Lehre (Präsenzveranstaltungen ja/nein, Lehre im SoSe21)
 - (6) Entlastung von Mitarbeitern, die Kinder zu betreuen haben
- Fr. Ritter verweist auf die vorhandene Kindernotbetreuung vom Familienservice. Ferner ist eine Kompensation für Frauen in Gremien (z.B. Unterstützung für Kinderbetreuung) aus dem Frauenförderpool im Gespräch.
- Die oben genannten Möglichkeiten werden in der Abteilungsrunde weiter besprochen werden.

TOP 7: Verschiedenes

Fr. Schüller hat im Dekanekonzil angefragt, ob die Institute Mitarbeitern der Verwaltung Räume zur Verfügung stellen können, die momentan durch Homeoffice nicht genutzt werden. Hintergrund ist, dass es in der Verwaltung überwiegend Doppelbüros gibt, die zurzeit nur einfach besetzt sein dürfen. Homeoffice ist für diese Mitarbeiter keine Option, da sensible Unterlagen nicht mit nach Hause genommen werden dürfen.

GD Prof. Dr. Mani